



3.1
3.2
3.3
3.4
3.5
3.6

Konstruktions- und Montagehinweise

Durch Drehen der Verriegelung im Uhrzeigersinn (Rechtsdrehung) wird der Riegel zunächst um 90° gedreht und damit in die Schließstellung gebracht.

Beim Weiterdrehen wird der Riegel durch die vorhandene Gewindesteigung (Gewinde M 10) in axialer Richtung maximal 12 mm bewegt und klemmt schließlich die Tür gegen die Zarge.

Beim Öffnen der Verriegelung, durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (Linksdrehung), bewegt sich der Riegel zurück und gibt anschließend durch eine erneute 90°-Drehung die Tür frei.

Die für die 90°-Drehung erforderliche Reibung wird durch die eingesetzte Druckfeder erzeugt.

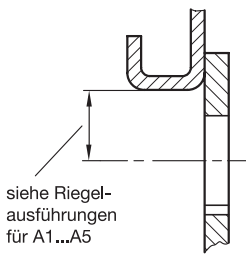
Zur Montage wird die Tür bzw. Klappe oder Luke mit einer Bohrung gemäß Skizze versehen.

Die Verriegelung wird von vorne durch die Bohrung gesteckt, wobei sich der Riegel in der axial geöffneten Endlage und etwa in der Mitte des Drehbereichs befinden muss. Die Befestigungsmutter wird anschließend einfach von der Rückseite über den Riegel geschoben und verschraubt.

Die benötigte Montagebohrung im Türblatt wird in der Serienfertigung üblicherweise durch Stanzen oder Lasern erzeugt.

3.7
3.8
3.9

Bohrungsabstand



Montagebohrung für Stanzen oder Lasern

